

Reality Check - gerechtfertigte Aufregung oder normale Situation als Lehrerin mit Kindern?

Beitrag von „Kathie“ vom 24. Januar 2025 21:01

Zitat von chemikus08

Ganz abgesehen von der Beerdigung und deren Organisation selber. Ich kann mich noch daran erinnern, als meine Eltern gestorben sind. Wäre ich da im Schuldienst gewesen, wäre ich ehrlich gesagt psychisch nicht in der Lage gewesen zu unterrichten. Insoweit hätte ich mich da krank melden müssen. Da ich nicht im Schuldienst zu dem Zeitpunkt war, habe ich mir eine Woche Urlaub genommen.

Wenn es einem psychisch so schlecht geht, wäre eine Krankschreiben durch einen Arzt wahrscheinlich in jedem Fall besser, als Urlaub zu nehmen, oder nicht?

Ich finde es auch sehr ungut, dass man zu Beerdigungen teilweise nicht gehen kann, ich habe auch schon eine verpasst, die mir wirklich wichtig gewesen wäre. Wenn es aber Todesfälle der eigenen Eltern sind, und einem die frei-Tage nicht ausreichen, weil man psychisch am Ende und nicht arbeitsfähig ist, dann wird man doch in der Regel krank geschrieben, und das auch zu Recht. Ich kenne aber andersrum auch Leute, die dann arbeiten gehen, weil sie die Ablenkung brauchen und wollen, es ist einfach bei jedem total unterschiedlich.